

**Do 16. Januar 2025**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**PD Dr. Andreas Erb**

Stadtarchiv Amberg

**Kurfürst Carl Theodor –  
Der Jäger aus der Kurpfalz?**

Wohl jedermann an Rhein und Neckar kennt den Jäger aus Kurpfalz. Sein historisches Vorbild aber bleibt im Dunkeln. Dabei legt die heute unbekannteste erste Fassung des Lieds einige Fährten und führt auf neue Pfade der Absolutismuskritik in Pfalzbayern. Der heute so populäre Jäger steht weniger für waidmännischen Frohsinn als für eine Schmähung Carl Theodors. Der Referent geht dieser Interpretation des Lieds nach und erweist sie als eine besonders derbe Spielart der weitverbreiteten Schmähung des Kurfürsten.

**Do 20. Februar 2025**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**Dr. Jörg Kreutz**

Kreisarchiv Rhein-Neckar

**Cosimo Alessandro Collini (1727–1806) –  
Ein europäischer Aufklärer am kurpfälzischen Hof**

Der in Florenz geborene Gelehrte Cosimo Alessandro Collini, den sein Freund Voltaire 1759 an den Mannheimer Hof vermittelte, gehört zu den Protagonisten der Kulturpolitik des pfälzischen Kurfürsten Carl Theodor. Während seiner fast fünfzigjährigen Schaffensperiode in der Quadratestadt gelang ihm einerseits als Geheimer Sekretär, als Hofhistoriograph, als Mitglied der Akademie der Wissenschaften und als Direktor des Naturalienkabinetts ein bemerkenswerter Aufstieg. Andererseits begründete sein vielfältiges historisches, naturwissenschaftliches, landeskundliches und biographisch-literarisches Werk, das ihn als Vertreter einer kosmopolitischen wie enzyklopädischen Aufklärung ausweist, seine Anerkennung in der europäischen Gelehrtenwelt.

**Mannheimer Altertumsverein von 1859**

Museum Weltkulturen D5 / 68159 Mannheim

Telefon: 0621 – 293 20 81

E-Mail: mav@mannheim.de

Bildnachweis  
Titelmotiv: © rem, Foto: Jean Christen



**Do 20. März 2025**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**Rudolf Conrads**

Lahn-Marmor-Museum

**Der Lieblingsbaustein des Kurfürsten –  
Carl Theodor und der Lahnmarmor**

Über 400 Jahre wurde der wegen seines Farbspektrums beliebte Lahnmarmor abgebaut. Auch Kurfürst Carl Theodor schätzte diesen Werkstein sehr. Rudolf Conrads, Vorsitzender des Beirates der Stiftung Lahn-Marmor-Museum berichtet über die Entstehung des Kalksteins von der Lahn, seinem Abbau und seine Verwendung als Marmor durch die Baumeister Carl Theodors im Schloss Benrath, in der Jesuitenkirche und im Mannheimer Schloss.

**Do 10. April 2025**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr



**Leony Gräfe**

Musikwissenschaftlerin /

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim

**Die Musik im Salon der Stephanie von Baden**

Ausgehend von den Pariser Salons des 17. Jahrhunderts bildete sich in ganz Europa im 18. und 19. Jahrhundert eine vielfältige Salonkultur heraus. Die besprochenen Themen reichten dabei von Politik über bildende Kunst bis hin zu philosophischen Fragen und Musik.

Auch Stephanie von Baden, die Adoptivtochter Napoleons, die über 40 Jahre ihres Lebens im Mannheimer Schloss als ihrem Witwensitz verbrachte, war eine Salonnière. Obwohl sich die Gespräche und Beiträge im Salon Stephanie von Badens nicht nur auf Musik beschränkten, so spielte diese doch oft genug eine wichtige Rolle bei den Zusammentreffen, zumal Stephanie von Baden selbst Klavier spielte und sang. Wie zugeneigt die Großherzogin der Musik war und inwieweit sich dies in der musikalischen Beschäftigung in ihrem Salon niederschlug, soll der Vortrag zeigen.

**Do 24. April 2025 (voraussichtlich)**

Reiss-Engelhorn-Museen / Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**Prof. Dr. Hermann Wiegand**

**Maler Müller als Dichter**

Anlässlich des 200. Todestages von  
Johannes Friedrich Müller.

Weitere Informationen finden Sie demnächst unter:  
www.mannheimer-altertumsverein.de



**Do 15. Mai 2025**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**Dr. Angelika Kellner**

Universität Mannheim

**Carl Friedrich Lehmann-Haupt (1861–1938).  
Ein Forscherleben zwischen Orient und Okzident**

Mit der heute am Lehrstuhl für Alte Geschichte der Universität Mannheim angesiedelten Herausgabe der althistorischen Zeitschrift „Klio“ schuf Carl Friedrich Lehmann-Haupt ein bleibendes fachliches Vermächtnis. Der Vortrag beleuchtet das außergewöhnliche Leben Lehmann-Haupts, das unter anderem durch seine internationale Laufbahn an zahlreichen Universitäten sowie abenteuerliche Forschungsreisen geprägt war. Lehmann-Haupt studierte ursprünglich Rechtswissenschaften, wandte sich aber schon währenddessen der Erforschung der Antike zu. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft blieb eine entsprechende Würdigung Lehmann-Haupts nach seinem Ableben 1938 aus, womit er nahezu in Vergessenheit gedrängt wurde. Um ein umfassendes Bild von Lehmann-Haupt als einer in der Öffentlichkeit stehenden Gelehrtenpersönlichkeit zu erhalten, werden als Quellen sowohl seine eigenen wissenschaftlichen Publikationen als auch zahlreiche Briefe sowie Zeitungsmeldungen ausgewertet.

**Do 05. Juni 2025**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**Prof. Dr. Wilhelm Kreutz**

Mannheimer Altertumsverein von 1859 / Universität Mannheim

**Wolfgang Heribert von Dalberg (1750–1806):  
führender Beamter, Freimaurer, Übersetzer,  
Theaterautor und Theaterleiter**

Wolfgang Heribert von Dalbergs Name ist in der Öffentlichkeit bis heute mit der Gründung und den ersten Jahren des Mannheimer Nationaltheaters ebenso eng verbunden wie mit der Uraufführung von Friedrich Schillers Drama „Die Räuber“. Demgegenüber soll in diesem Vortrag an seine vielfältigen, in den Hintergrund getretenen Tätigkeiten und Aktivitäten erinnert werden. Dies gilt zum einen für seinen beeindruckenden Aufstieg zum führenden Beamten, beginnend in Kurmainz, über die Kurpfalz bis ins Großherzogtum Baden. Zum anderen hatte er führende Funktionen in den Freimaurerlogen von Worms und Heidelberg inne, stand jahrelang der „Kurfürstlich Deutschen Gesellschaft“ vor, übersetzte und schrieb selbst zahlreiche Bühnenwerke.



**Seit 160 Jahren der  
Geschichte auf der Spur**

**PROGRAMM**

**September 2024 – Juni 2025**

## Programm September 2024 bis Juni 2025

Liebe Mitglieder des Mannheimer Altertumsvereins  
und liebe Freunde unserer Stadt,

wir freuen uns sehr, Ihnen in der bevorstehenden Vortragssaison wieder ein abwechslungsreiches Programm anbieten zu können.

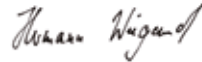
Wie so oft ist die Kurpfalz vertreten, nicht zuletzt anlässlich des 300. Geburtstages Kurfürst Carl Theodors. So beschäftigen wir uns mit dem wissenschaftlich-kulturellen Leben des Aufklärers Collini, dem Intendanten des Nationaltheaters Dalberg und dem Musiksalon von Stephanie von Baden. Letzterer bildete einen Ort des Zusammenkommens und des Austausches: Es wurde über musikalisches, philosophisches und politisches gesprochen und - selbstverständlich - auch Musik gespielt.

Rarer werdende Ausgrabungen schmälern die Arbeit nicht, sondern schaffen Zeit für die Bearbeitung der „eingestaubten“ Projekte: Der archäologische Jahresrückblick berichtet aber nicht nur über Liegengebliebenes, sondern auch über Neuigkeiten aus dem Alten Ägypten sowie interessante Arbeiten zu Kindermumien, die im Rahmen eines internationalen Forschungsprojekts untersucht wurden.

Darüber hinaus setzen wir uns mit der Rolle der Frau im Judentum und dem Lahnmarmor, dem Baustein eines der zentralen Bauwerke und Gebäude der Stadt - dem Mannheimer Schloss - auseinander. Nicht zuletzt beschäftigen wir uns auch mit einem beinahe unvergleichlichen Siegeszug eines Getränkes, das aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken ist: dem Kaffee.

Vorträge, Lesungen, Tagungen, Exkursionen, Feste und viele weitere Termine finden Sie im MAV Veranstaltungskalender. Informieren Sie sich online über unsere Aktivitäten: [www.mannheimer-altertumsverein.de](http://www.mannheimer-altertumsverein.de)

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in den rem!



Prof. Dr. Hermann Wiegand, 1. Vorsitzender



**Do 26. September 2024**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**Dr. Carola Hoécker**  
Historikerin

### Who's who? Ein Revolutionsbild von 1848 wird entschlüsselt

Zu den bekanntesten Illustratoren der Revolution in Baden 1848/49 zählt der Hofmaler Friedrich Kaiser, der in Karlsruhe, Paris und München ausgebildet wurde. Sein großformatiges Ölgemälde über den Durchzug der Freischaren in Lörrach am 20. April 1848 wurde bereits im Oktober 1848 im Karlsruher Kunstverein ausgestellt. Heute befindet es sich als Leihgabe im Dreiländermuseum Lörrach. Es gleicht einem Wimmelbild und ist eines der wenigen Gemälde, auf dem ein zeitgenössischer Künstler die Revolution 1848 in Deutschland zwischen friedlichem und gewaltsamem Radikalismus repräsentativ dargestellt hat. Erstmals gelang es der Historikerin Carola Hoécker, den Revolutionsführer Gustav Struve aus Mannheim, den Maler selbst und weitere Schlüsselfiguren darauf zu identifizieren, was zu einer neuen Interpretation des Gemäldes führt.

**Do 31. Oktober 2024**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**Prof. Dr. Heidrun Kämper**  
Jüdische Gemeinde Mannheim / Universität Mannheim  
**Vom Scheitel zur Kippa –  
Die Stellung der Frau im Judentum**

Der Titel vollzieht mit zwei zentralen Symbolen die Geschichte nach, die die Stellung der Frau im Judentum genommen hat, genauer gesagt: er benennt zwei zentrale Stationen dieser Geschichte. Im ersten Teil werden Stationen in der Geschichte jüdischer Frauen im Zusammenhang mit der Gesellschaftsgeschichte aufgezeigt. Im zweiten Teil geht es um den religionsgeschichtlichen Aspekt und die Frage, wie sich die Stellung der Frau in religiöser Hinsicht geändert hat. Dazu wird ein Bogen gespannt vom orthodoxen zum Reformjudentum, um ins Bewusstsein zu rücken, dass von der Stellung der Frau im Judentum keine Rede sein kann.

**Do 17. – Sa 19. Oktober 2024**

Schloss und Schlossgarten Schwetzingen / Südzirkel

### Carl Theodor 3.0 – Facetten eines Kurfürsten Fachtagung

Anlässlich des 300. Geburtstages Carl Theodors findet im historischen Ambiente des Schwetzingener Schlosses eine Fachtagung statt, auf der namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedenste Themen besprechen. Die Facetten reichen von Musik, Carl Theodors Blindenschule bis hin zu Dinosauriern.

Weitere Informationen unter:  
[www.schloss-mannheim.de](http://www.schloss-mannheim.de) | [www.mannheimer-altertumsverein.de](http://www.mannheimer-altertumsverein.de)

**Do 7. November 2024**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**Dr. Gabriele Pieke, Stephanie Zesch M.A., Dr. Klaus Wirth**  
Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

### Rückblick auf das Archäologische Jahr 2024

Im Fokus des Vortrags von Dr. Klaus Wirth stehen Zwischenergebnisse archäologischer Arbeiten im Zuständigkeitsgebiet der Reiss-Engelhorn-Museen sowie die Restaurierung archäologischer Objekte aus und um Mannheim. Während das Grabungsgeschehen in diesem Jahr merkbar rückläufig war, konnten die Archäologen sich verstärkt dem Innendienst widmen. Ergebnisse daraus sollen im Vortrag vorgestellt werden. Frau Dr. Gabriele Pieke wird Neuigkeiten aus dem Alten Ägypten beitragen und Anthropologin Stephanie Zesch wird über ägyptische Kindermumien berichten, die sie im Rahmen eines internationalen Forschungsprojekts (German Mummy Project) bearbeitet hat.

**Di 12. November 2024**

Universität Mannheim / Universitätsbibliothek / Schloss Schneckenhof / ExpLab / 19 Uhr

**Arbeitskreis Junge Regionalforschung  
Mannheimer Kult(ur)spiele  
„300 Jahre Carl Theodor“  
mit Dr. Thomas Throckmorton**

Die „Kult(ur)spiele verbinden Geschichte mit bekannten Spieleklassikern: In einem kurzen Vortrag werden Themenwelten populärer Brettspiele historisch eingeordnet, um abschließend bei Snacks und Getränken in einen gemütlichen Spieleabend überzugehen.

Weitere Informationen unter:  
[www.mannheimer-altertumsverein.de](http://www.mannheimer-altertumsverein.de)

**Do 21. November 2024**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**Prof. Dr. Tino Licht**  
Universität Heidelberg

### Der Sankt Galler Klosterplan. Erforschung und Deutung eines frühmittelalterlichen Originals

Bei dem Sankt Galler Klosterplan handelt es sich um eine grafische Darstellung eines Klosterareals des 9. Jahrhunderts mit Wort- und Versbeschriftungen. Durch Forschungen der letzten Jahrzehnte ist bekannt, dass er auf der Reichenau entstanden und für das Kloster St. Gallen angefertigt worden ist. Neuere Erkenntnisse zu den Entstehungsumständen sollen ebenso vorgestellt werden wie der Plan insgesamt als Literatur- und Kulturdokument des Frühmittelalters.

**Do 19. Dezember 2024**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

**Prof. Dr. Hermann Wiegand**  
Mannheimer Altertumsverein von 1859 / Universität Heidelberg  
**«Ey, wie schmeckt der Coffee süße» –  
Zur Sozial- und Kulturgeschichte eines Genussmittels**

Wie Bach es im Titel bereits passend ausführt, ist der morgendliche Kaffee für viele Menschen unentbehrlich. Wie es zu diesem Phänomen kam, thematisiert dieser Vortrag. Er spannt einen Bogen von den ersten Begegnungen der Europäer mit dem „schwarzen Wasser“ im späten 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, in der Millionen Menschen täglich – nicht wenige mehrmals – Kaffee trinken. Gefragt wird nach den gesellschaftlichen und sozialen Voraussetzungen des Kaffeetrinkens im Lauf der Geschichte. Seitenblicke eröffnen Zugänge zur Kaffeeliteratur und Kaffeedichtung und streifen andere „exotische“ Getränke wie Tee und Kakao in ihrer historischen Bedeutung. Damit soll ein Beitrag geleistet werden zur Ausstellung „Essen und Trinken“ in den Reiss-Engelhorn-Museen.